

Seilziehen: Europameisterschaft in Assen

Einzug in den Final ist Pflicht

Morgen Samstag und übermorgen Sonntag stehen die Schweizer Seilzieher an der EM im holländischen Assen im Einsatz. In der 720er- und 680er-Klasse wird vom Verband mindestens die Finalqualifikation erwartet.

Die zwölf Eidgenossen der Seilzieh-Nationalmannschaft sollen es zusammen mit dem Trainerduo Villiger/Vogler also richten: Wegen ihrer permanent guten Leistungen an Titelkämpfen gehören sie in Assen gemeinsam mit den holländischen Heimteams zu den Topfavoriten auf den EM-Titel; das in den beiden höchsten Gewichtsklassen 720 und 680 Kilogramm. «Der Verband fordert von uns im Minimum den Finaleinzug, und zwar in beiden Klassen», liess Trainer Hans Villiger beim vorletzten Trainingszusammenzug vergangene Woche im Sinsler Letten verlauten.

Das richtige Rezept gefunden?

Dass der Sieg über Holland führen wird, steht für alle Beteiligten so gut wie fest. Nachdem die Schweizer an den World Games im Juli dieses Jahres den Final gegen die Holländer verloren hatten, hat das Trainerduo ihren «Beinahe-Angstgegner» und schärfsten Rivalen intensiv studiert: «Wir haben den Finalkampf genauestens analysiert und glauben, das Rezept gegen sie gefunden zu haben. Stimmt auch die Moral, sollte es eigentlich aufgehen», ist Hans Villiger zuversichtlich.

An der richtigen Einstellung wird es kaum einem im Team mangeln. Schliesslich sind alle acht Weltspielteilnehmer wieder im Einsatz und das nicht zufällig, wie der Nationaltrainer weiter erklärte: «Meine Jungs sind heiss auf diesen Sieg, sie wollen die Revanche.» Das können die Athleten Markus Fischer und Daniel Jung nur bestätigen. Als Doppelweltmeister im 720er-Gewicht ist es für Fischer nämlich gerade der EM-Titel, der ihm bisher noch fehlt. Vor zwei Jahren wurde er mit dem Schweizer Team in beiden Gewichtsklassen Vizeeuropameister. «Jetzt will ich einfach diesen Titel noch holen», so der 34-jährige Topathlet. Lläuft alles optimal, könnte es für den in beiden Kategorien antretenden Mühlauer gar das Double geben: «Das wär natürlich der absolute Traum.» Und zugleich die Krönung einer äusserst erfolgreichen Sportlerkarriere.

Vier Athleten mit Doppelseinsatz

Für Daniel Jung, den mit 26 Jahren Jüngsten in der Nationalmannschaft, steht ebenfalls fest, dass er in Assen zuoberst aufs Treppchen steigen will: «An der letzten EM und an den diesjährigen Weltspielen gewann ich Silber, jetzt ist es Zeit für Gold.» stellte der Gossauer vom Seilziehclub (SC) Waldkirch lakonisch fest.

Da die Schweiz mit zwölf Athleten in zwei Gewichtsklassen zu je acht Mann antritt, bedingt das für manche einen Doppelseinsatz. Dafür vorgesehen sind neben Fischer auch der Seveler Ruedi Schwen-

dener sowie die beiden Schongauer Hans Henggeler und Ralph Debelak. Vom SC Sins in Assen am Start sind die beiden Auwer Roland Peter und Sepp Ettlin, der Mühlauer Markus Fischer und das Nationaltrainergespann Hans Villiger aus Oberrüti und der Buochser Bruno Vogler. Rund 20 Teams werden sich in den genannten zwei Kategorien messen; die Niveaudichte wird als sehr hoch bezeichnet. Neben Holland und der Schweiz als Top-Titelanwärter zählen auch Schweden und England zum engeren Favoritenkreis.

Letzter EM-Titel liegt 18 Jahre zurück

Der letzte EM-Titel der Schweiz geht ins Jahr 1991 zurück: Hans Villiger und Bruno Vogler gehörten damals als Aktive und Titelverteidiger zur Erfolgsmannschaft im 720er-Gewicht. In der Klasse bis 680 Kilogramm war die Schweiz noch nie Europameister.

Auch wenn die Verantwortlichen den angestrebten EM-Titel in der 720er-Klasse als wahrscheinlicher erachten, so rechnen sie sich doch reelle Chancen aus, auch im Feld der 680er reüssieren zu können.

Martha Zurfluh



Die Seilzieh-Nationalmannschaft beim Trainingszusammenzug vergangene Woche im Sinsler Letten: Von links, stehend, Trainer Hans Villiger, Coach Bruno Vogler (beide SC Sins), Ruedi Schwendener (Sevelen), Franz Niederberger (Stans), Hans Henggeler (Schongau), Markus Fischer (Sins), Thomas Allenspach (Waldkirch), Alexander Jost (Ebersecken), Ralph Debelak (Schongau), Daniel Jung (Waldkirch), David Schnellmann (Mosnang), Kniend, Roland Peter (Sins), Köbi Wechsler (Schongau), Sepp Ettlin (Sins).

Bild: Martha Zurfluh

Weitere Punkte für Sins

Ohne zu brillieren kann der FC Sins einen weiteren Vollerfolg verbuchen. Ein Last-Minute-Treffer von Jerry Würsch verhinderte, dass der Gast aus Emmenbrücke einen Punkt vom Letten entführen konnte.

mh- Der FC Sins schaffte es auch diesmal nicht die Startminuten schadlos zu überstehen. Wieder traf der Gegner mit seinem ersten Angriff. Caduff, der am schnellsten reagierte als der Ball vom Pfosten zurücksprang, hatte keine Mühe, den Ball aus kurzer Distanz ins Tor zu schießen. Das Heimteam liess sich von diesem Schocker aber nicht beirren. Es scheint fast, dass die Mannschaft den Rückstand «braucht». Im Gegensatz zu den vorherigen Spielen, konnte man das Spiel diesmal aber auch in der ersten Halbzeit ausgeglichen gestalten und weitere Tore verhindern. Kurz vor dem Pausenpfiff gelang den Sinsern sogar der Ausgleichstreffer. Nikolovski traf nach einem Corner per Kopf und erzielte damit sein erstes Tor in einem offiziellen Spiel für den FC Sins.

Wer für die zweite Halbzeit einen kompromisslosen Sturm Lauf vom Heimteam erwartet hatte, sah sich getäuscht. Es gelang nicht echten Druck aufs Tor des FC Emmenbrücke zu entwickeln. Die wenigen guten Chancen konnten vorerst nicht

ausgenutzt werden. So verliefen die Minuten und eigentlich schien es, dass keine Mannschaft den Siegtreffer noch realisieren könnte. Nur einer wollte das nicht akzeptieren. Kurz vor Ablauf der regulären Spielzeit schoss Würsch mit einem flachen Schuss den vielumjubelten Siegtreffer. Damit schoss Würsch bereits seinen sechsten Saisontreffer im vierten Meisterschaftsspiel (!) und mausert sich damit zum wichtigen Topscorer für den FC Sins.

Sins - FC Emmenbrücke II 2:1 (1:1). Letten, Sins: 80 Zuschauer. SR: Felber Markus, Meggen. Tore: 2. Caduff 0:1, 44. Nikolovski 1:1, 89. Würsch 2:1. Sins: Peterhans, Häring, Pascal von Flüe, Hänsl, Etter (89. Huwiler), Brun, Nikolovski (77. Becic), Arnold, Würsch, Ueberschlag, Müller.

3. LIGA GRUPPE 1

1. Menzingen	4	3	1	0	(3)	9: 5	10
2. Altdorf	4	3	1	0	(6)	9: 3	10
3. Goldau II	4	3	0	1	(1)	7: 2	9
4. Sins	4	3	0	1	(6)	9: 7	9
5. Brunnen	4	2	0	2	(5)	8: 9	6
6. Cham II	4	2	0	2	(5)	7: 8	6
7. Muotathal	4	2	0	2	(6)	12:11	6
8. Steinhäusern	4	2	0	2	(9)	7: 5	6
9. Schattdorf II	4	1	0	3	(4)	6: 9	3
10. E'brücke II	4	1	0	3	(5)	6: 7	3
11. Hünenberg	4	1	0	3	(10)	6:11	3
12. Weggiser SC	4	0	0	4	(3)	3:12	0

Schwingfest Schoren, Mühlau

Am 27. September (Verschiebedatum 4. Oktober) geht die Jungschwingersaison mit dem letzten Schwingfest im Schoren Mühlau zu Ende. Die Freiämter Jungschwinger treten mit einigen Siegesanwärtern bei ihrem «Heimspiel» an. Mit dabei sind Schwinger der ganzen Nordwestschweiz, Athleten vom Mythenverband und vom Schwingclub Cham.

Aarg. Kantonale Jungschwingerstag

In Möriken fand am 5. September der Aargauer Kantonale Jungschwingerstag statt. Einigen Freiämtern lief es nicht wunschgemäss und sie brennen auf Wiedergutmachung. Die Möglichkeit eine bereits sehr gute Saison erfolgreich abzuschliessen haben sie nun am Schorenschwinget. Bei den Jahrgängen 94/95 blieben ausser Christian Roth, der in Möriken den Rang 3b belegte, alle unter den Erwartungen. Mario Leuthard (8b), Yanick Klausner (9d) und Benno Schärer (14e) werden in Mühlau bestimmt mit guten Leistungen zeigen dass sie in Möriken ihr Potenzial nicht voll ausgeschöpft haben. Ebenfalls mit Spannung erwartet wird das Abschneiden von Joel Strelbel und Marco Küng. Beide starten bei den Jahrgängen 96/97. Joel Strelbel (Rang 3) der in Möriken einmal mehr im Schlussgang stand jedoch dem späteren Sieger

unterlag, ist heiss auf den Sieg beim Heimfest. Die Möglichkeiten auf den Festsieg hat er allemal, da er seine super Form während der ganzen Saison auf hohem Niveau halten konnte. Mit Marco Küng (8) haben die Freiämter einen weiteren Spitzenschwinger in ihren Reihen der das Teilnehmerfeld jeder Zeit aufmischen kann. Im Jahrgang 98/99 und 00/01 wird der Fokus auf die Gebrüder Döbeli gelegt. Andreas, der ältere der beiden belegte am Aargauer Kantonalen den sehr guten 2. Rang. Leider konnte er den Schlussgang nur mit einem Gestellten beenden und somit fehlten ihm mickrige 0,25 Punkte zum Festsieg. In Mühlau ist er auf jeden Fall ein Anwärter auf den Festsieg. Der jüngere der beiden Döbelis, Lukas, hat seine beneidenswerte Form in Möriken erneut mit dem Tagessieg gekrönt. Für sämtliche Jungschwinger seiner Kategorie setzt er, seit Monaten, die Messlatte sehr hoch. Im Moment ist er mit Abstand der erfolgreichste aller Freiämter Jungschwinger. Wird sich zeigen, ob er beim Saisonabschluss erneut zu oberst in der Rangliste zu finden sein wird.

Auf jeden Fall können die Freiämter auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken und dem Heimfest gelassen entgegen schauen. Mit super Leistungen darf gerechnet werden.